

Nach der Zahl der Zusagenden wird das Hochzeitsmahl gerichtet. Ist Zeit und Stunde da, dann wird zur Feier geschritten. Sind sämtliche Gäste eingetroffen, dann verrichtet der Hochzeitleiter vor dem Beginn des Hochzeitsmahles ein Gebet, das folgendermaßen lautet: Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du tust deine milde Hand auf und sättigst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Amen. Mit dem Wunsche, daß es dem Herrn Bräutigam und der Jungfer Braut sowie allen Hochzeitsgästen wohl bekommen möge, wird das Mahl begonnen. (Nach jedem „Gang“ überreicht der Hochzeitleiter jedem Gast einen Bogen „Einwickelpapier“, denn was nicht gegessen wird, wird mit nach Hause genommen! Anm. d. Verf.) Während der Feier sitzen am Tisch des Brautpaares alle Verwandten derselben, besonders Vater, Mutter und Geschwister.

Bevor das Schenken beginnt, macht der Hochzeitleiter die Gäste auf den Akt mit folgenden Worten aufmerksam.

Werte Hochzeitsgäste! Junge angehende Eheleute werden bei ihrer Hochzeit mit Gaben beschenkt und beehrt. Aus diesem Anlaß wird man auch hier ein Schenkbecken aufstellen, wobei sich jeder Hochzeitsgast entsprechend zu verhalten wissen wird.

Nun werte Hochzeitsgäste,  
werd't das auch wohl bedenken  
und nun der Jungfer Braut  
recht viele Marktstück schenken.  
Auch andres ist erwünscht,  
wenn Ihr es geben wollt,  
an Sachen oder auch  
an Silber oder Gold.  
Die Hauschenk mag bestehen  
in was sie immer will,  
ob groß, ob klein sie ist —  
geseht ist kein' ein Ziel!  
Ich setz nun zum Gebrauch  
bei der Braut die Schüssel auf.

Nach diesen Worten beginnt das Schenken. Neben dem Bräutigam steht dabei eine unbescholtene, tugendhafte Jungfrau aus der Verwandtschaft des Bräutigams, neben der Braut eine solche aus ihrer Verwandtschaft. Die Geschenke werden der Braut überreicht. Ein Geldgeschenk wird rasch gezählt, damit, wenn man in die Lage kommt, bei einem Gast später zur Hochzeit zu kommen, man weiß, was man schuldig ist. — Es steht eine zinnerne Schüssel auf dem Tisch, in welche die Geldgeschenke gelegt werden, aber immer nur von einem Gast. Nach einer Pause von ein bis zwei